

TANGENTE

Die Tangente startet in die zweite Jahreshälfte 2005

ESCHEN – Mit der Vernissage der Ausstellung von Werner Marxer und Thomas Kranz am Mittwoch, 31. August, um 19 Uhr, eröffnet die Tangente in Eschen nach der Sommerpause das Aktivitäten-Programm. Die beiden Künstler aus Liechtenstein zeigen bis zum 18. September ihre neuesten malerischen Arbeiten.

Am Freitag, den 23. September, gastiert das Piano-Jazztrio Helbock-Dietrich-Vogel aus dem benachbarten Vorarlberg in der Tangente. Es folgen Konzerte mit: The Fonda/Stevens Group, The Hidden Jewel, Pago Libre, Omri Hason Kadim und als Jahresabschluss präsentiert die Tangente Artemis und John Anthony McConkey mit Tapisserien und Fotografien. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.tangente.li. (PD)

TAG DER REBE

«Zum Wohl» der Menschen

SCHAAN – Der Weinbauverein Schaan lud am Samstag zum «Tag der Rebe» im Bardelawingert. Ziel des Tages der Rebe war, die Arbeit und die Bedeutung des Schaaner



Besucher probierten und parlerten.

Weinbaus vorzustellen und der Bevölkerung Einblick in die Schaaner Reblagen zu gewähren. Anhand eines beschilderten Wein-Parcours wurden die Schaaner Winzer und deren Produkte vorgestellt, wobei der edle Rebensaft auch probiert werden konnte. Eine musi-



Musikalische Umrahmung.

kalische Umrahmung schafft eine Begnungsplattform, um in einer herrlichen Umgebung einen unbeschwerten und gemütlichen Nachmittag und Abend zu verbringen. (Red.)

LESERMEINUNG

Apéro auf der Schlosswiese

Die Landeszeitungen haben genüsslich über die Schlacht beim Apéro auf der Schlosswiese berichtet. Um dieser Begebenheit wieder etwas Würde zu verleihen und den ursprünglichen Sinn zurückzugeben, möchte ich der Fürstl. Familie als Gastgeber dieser Veranstaltung folgenden Vorschlag machen:

Anlässlich der hl. Messe bekommen die Teilnehmer auf dem Weg zur Kommunion einen Bon, der zum Zutritt zum darauffolgenden Apéro auf der Schlosswiese berechtigt (ohne Bon kein Zutritt). Der Anlass auf der Schlosswiese wird dann sehr gesittet und in einer familiären und entspannten Atmosphäre ablaufen. Es würde keine Balgerei um ein paar Bretzeln oder um ein Glas Bier geben und manch Einheimischer würde eher aufs Schloss gehen, wenn er weiss, dass er sich nicht auf Keilerien mit ausländischen Touristen vorbereiten müsste.

Norbert Batliner, Nendeln

Weltmeister in Berufsbildung

Hans Huber Stiftung ehrt Berufsleute für ihren Einsatz zugunsten der Lehre

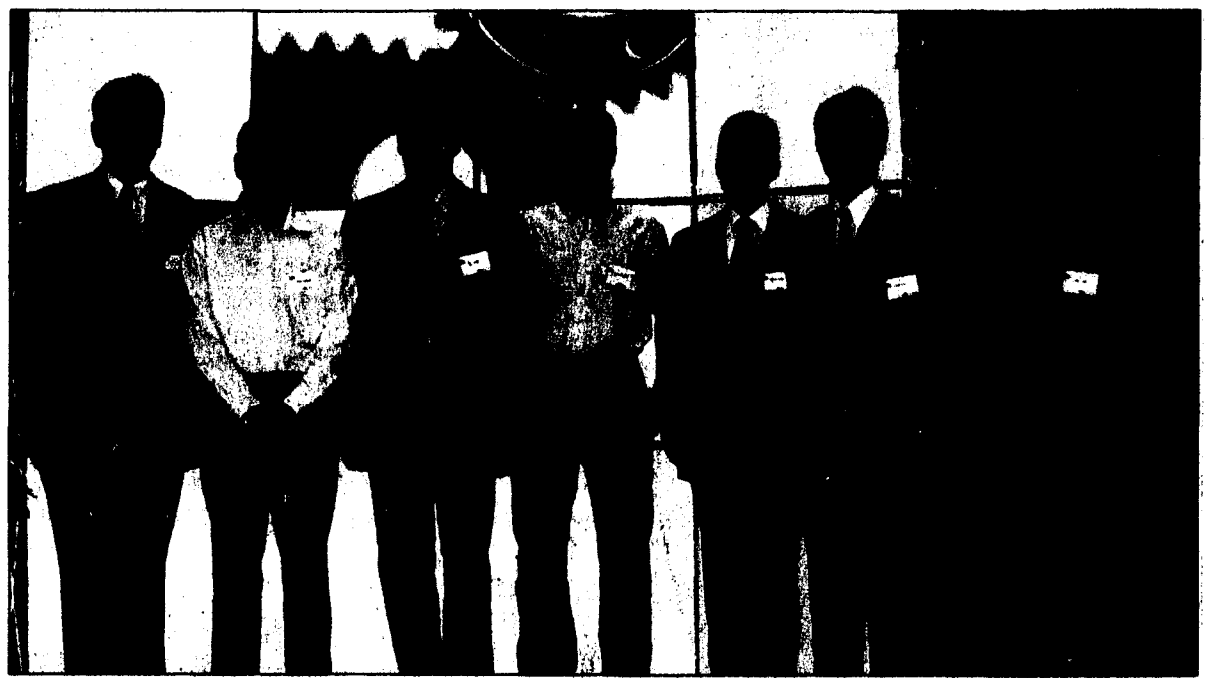
HEERBRUG – Liechtensteiner, Österreicher und Schweizer sind Weltmeister in der Berufsbildung. Dieser Überzeugung wurde an der achten Preisverleihung der Hans Huber Stiftung am vergangenen Freitagabend in Heerbrugg Nachdruck verliehen.

In seiner Begrüssung sagte Stiftungsrat Christian Fiechter, Geschäftsführer der SFS services AG, dass die Bedeutung der dualen Berufsausbildung gestärkt werden müsse. Er freute sich über das grosse Interesse am Engagement der Hans Huber Stiftung und an den initiativen Berufsleuten, die an diesem Abend geehrt werden konnten. Den besten Lehrabsolventinnen und -absolventen der Region überreichte er im Namen der SFS-Gruppe zudem den SFS-Lehrlingspreis.

Karriere-Chancen ermöglicht

Die Hans Huber Stiftung ehrt zwei verdiente Berufsleute mit dem Hans-Huber-Anerkennungspreis: René Frei aus Widnau (CH) und Karl Spirig aus Oberegg (CH) wurden für ihr aussergewöhnliches Engagement für die Berufslehre, beziehungsweise für die berufliche Weiterbildung geehrt.

Kurt Bodenmann begründete die Verleihung des Hans-Huber-Anerkennungspreises an René Frei mit dessen grossem persönlichen Engagement und weil er in enger Zusammenarbeit mit den Ausbildungsverantwortlichen den Jugendlichen eine Ausbildung vermittelt, «die sowohl fachlich als auch menschlich hohe Qualitätsansprüche erfüllt und damit beste Voraussetzungen für ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung bietet». Er habe die Migros Ostschweiz zu einem herausragenden Ausbildungsbetrieb entwickelt, der junge Leute fördert und fordert, ihnen Vertrauen



Die geehrten Trainer von Medaillengewinnern an der Berufsweltmeisterschaft: Wolfram Baldauf, Lochau (A), Stefan Kaufmann, Wittenbach, Peter Lageder, Triesen, Thomas Meier, Stein AR, Patrik Reichmuth, Müselbach, Heinrich Senti, Mauren, sowie Thomas Vogler, Reute.

schonkt, rasch Verantwortung überträgt und damit beste Karriere-Chancen bietet.

Hochwertige Berufsausbildung

Wie unterschiedlich herausragende Verdienste zur Förderung der dualen Berufsbildung sein können, wurde in der zweiten Laudatio von Kurt Bodenmann für Karl Spirig deutlich. Er würdigte den Schreinermeister für sein aussergewöhnliches, persönliches Engagement im eigenen Unternehmen, in dem er rund 30 Jugendlichen eine zeitgemässe und qualitativ hochwertige Berufsausbildung vermittelte, wobei er dank seiner Persönlichkeit immer auch innere Werte berücksichtigt habe. Als Chefexperte für die Lehrabschlussprüfungen im Schreinerberuf für die beiden Kantone Appenzell Ausser- und Innerrhoden habe er während 30 Jahren erfolgreich Prüfungen durchgeführt, an denen Leistung gefordert wurde, die aber

immer auch sein Wohlwollen gegenüber den jungen Berufsleuten widerspiegelt hätten.

Zum Erfolg beigetragen

Der St. Galler Regierungsrat Hans Ulrich Stöckling, der im Stiftungsrat Einsitz hat, ehrte überdies sieben Trainer von Medaillengewinnern an der Berufsweltmeisterschaft 2005 mit dem Hans-Huber-Förderpreis, nämlich Wolfram Baldauf, Lochau (A), Stefan Kaufmann, Wittenbach, Peter Lageder, Triesen, Thomas Meier, Stein AR, Patrik Reichmuth, Müselbach, Heinrich Senti, Mauren, sowie Thomas Vogler, Reute. Er dankte ihnen für den grossen Einsatz, mit dem sie viel zum Erfolg ihrer Landsleute in Helsinki beigetragen hätten, und hob ihre Vorbildfunktion hervor.

Weltmeisterital verteidigen

Ursula Renold, Direktorin a.i. des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT), bezeichnete in ihrer Festrede Persönlichkeiten, die sich für den Nachwuchs einsetzen «als eine der wichtigsten Tragsäulen in der Berufsbildung». Die Berufsbildung stelle für die Volkswirtschaft eines der zentralen Elemente im

Bildungssystem dar. Eine Preisverleihung wie diejenige der Hans Huber Stiftung biete Anlass, sich die spannenden Facetten dieser wertvollen Perle vor Augen zu führen. Wer einmal persönlich an Berufswelt- oder Landesmeisterschaften teilgenommen habe, spüre die Begeisterung, die dank hervorragender Teamarbeit verschiedenster Teilnehmer noch verstärkt werde: Wie Vorbilder im Sport könnten auch die Berufsweltmeister andere Menschen anspornen: «Spitzenleistungen entstehen im Vergleich von Leistungen.» Berufsweltmeister seien gewisse Idole in ihrem Beruf. Renold würdigte deshalb die Leistungen der Trainer und Medaillengewinner aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz und wünschte sich, dass die Schweizer ihren Nationentitel an den Berufsweltmeisterschaft 2007 in Japan verteidigen können. Dazu brauche es erneut das Engagement aller Verbundpartner in der Berufsbildung, die sie sogar als Exportschlager bezeichnete: «Trotz all der Unkenrufe in der Schweiz, die das Ende des dualen Berufsbildungssystems beschwören, bin ich überzeugt, dass durch solches Engagement die Zukunft des Berufsnachwuchses gesichert ist.» (PD)

HARMONIE UND GEISTIGE KRAFT

Aikido-Einführungskurs für Erwachsene

GRABS – Vom 31. August 2005 bis zum 9. November 2005 findet jeweils am Mittwoch von 19.30 Uhr bis 21 Uhr in Grabs, Lukashaus, im Trainingssaal ein Einführungskurs unter der Leitung von Doris Hassler, 1. Dan, statt. Geübt wird auf Matten, barfuss und in leichter Kleidung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Aikido ist ein Weg zur Entwicklung von Körper und Geist auf der Grundlage der überlieferten japanischen Kampfkünste. Gemeinsam mit vielen Schulungswegen gilt im Aikido: das Streben nach der richtigen Haltung; die Koordinierung von Atmung und Energie; die Suche nach der Mitte und beharrliches und geduldiges Üben.

Die Natürlichkeit der Bewegung ist im Aikido eine wesentliche Voraussetzung auf dem Weg, die Harmonie zwischen Körper und Geist zu suchen und zu finden. Das Ziel ist nicht die Bezwingung des Gegners, sondern die Entwicklung einer Geisteshaltung, die frei ist von Aggression und Angst. Der wesentliche Unterschied zwischen

dem Aikido und der gängigen Vorstellung von «Kampfsport» und «Selbstverteidigung» ist der, dass es im Aikido keinen Kampf gibt, keinen Wettbewerb und kein Kräftemessen. Siege können im Aikido nur über sich selbst, über die eigenen Schwächen und Unzulänglichkeiten errungen werden.

Ziel des Aikido ist es unter anderem, in Harmonie (AI) mit der geistigen Kraft (KI) zu gelangen, damit sie entwickelt und sinnvoll genutzt werden kann. Entsprechend dem Wesen des Weges (DO) ist dies nur über die körperliche Übung möglich. (PD)

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 19. August 2005

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 61.30
Rücknahmepreis: € 60.10

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 59.30
Rücknahmepreis: € 58.14

Zahntelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

TODESANZEIGE

Gott, du begleitest uns,
auch wenn wir nicht fassen können,
was geschieht.

Was als harmloses Fieber anfang, entwickelte sich zu einer heimtückischen Lungenerkrankung, die Julian und uns alle überrollte. Dies ist für uns unfassbar und macht uns sehr traurig. Wir müssen nun Abschied nehmen von unserem geliebten

Julian Henny-Lachenmeier

Dr. phil.
6. Februar 1938 – 18. August 2005

Wir werden ihn mit seiner lebenswürdigen, hilfsbereiten und gütigen Art sehr vermissen. Wir sind ihm unendlich dankbar und in unseren Herzen wird er weiterleben.

Elisabeth Henny-Lachenmeier
Christian Henny und Sabine Jung
Matthias Henny und Cornelia Weiss
Patrick und Seraina Henny-Husi

Oskar Henny, Marianne Henny
Alois und Heidi Henny-Brönnlmann und Familie

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 23. August 2005 um 10 Uhr in der katholischen Kirche in Therwil statt.

Anstelle von Blumen gedanke man der Schule für Jugendliche aus armen Verhältnissen in Bolivien «Colegio Juan XXIII»: Missionsprokur der Schweizer Jesuiten, Hirschengraben 74, 8001 Zürich, Konto: 80-22076-4 Vermerk: Colegio Juan XXIII, Bolivien, oder einer Ihnen nahe stehenden Organisation.

Traueradresse: Elisabeth Henny-Lachenmeier, Schließweg 7, 4106 Therwil